



25. Mai 2012

Liebe Mitglieder,

seit einiger Zeit wird das Thema Westumfahrung von vielen Seeshaupter Bürgerinnen und Bürgern lebhaft diskutiert. Auch der OGVS hat sich mit dieser Problematik in mehreren Stammtischversammlungen befasst. Auf der letzten Versammlung wurde nun der Antrag gestellt, alle Mitglieder zu befragen, welche Meinung sie zu einer Westumfahrung haben, damit sich der OGVS schon in einer sehr frühen Planungsphase positionieren kann. Diese Umfrage soll so objektiv wie möglich durchgeführt werden, damit das Ergebnis auch eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und im Gemeinderat findet.

Nachdem vielen Mitgliedern trotz umfangreicher Berichterstattung in der Presse und zuletzt in der Bürgerversammlung wohl noch die für eine Entscheidung notwendigen Informationen fehlen, hier der derzeitige Stand der Planung:

Im Zuge des Neubaus einer Verbindung zwischen der Staatsstraße 2063 (Tutzing - Seeshaupt) und der Staatsstraße 2064 (Weilheim - Seeshaupt) westlich des Bahngleises Seeshaupt - Tutzing, der bereits begonnen wurde, hat die oberste Baubehörde in Bayern eine weitere Umfahrung von dem neuen Kreisverkehr in einem großen Bogen über die Hohenberger Straße südwestlich vorbei an der Ulrichsau über die Kiesgrube und eine neue Bahnunterführung bis zur Penzberger Straße prüfen lassen.

Diese sogenannte Westumfahrung wurde in den 10-jährigen Ausbauplan für Staatsstraßen aufgenommen und hat die Dringlichkeit 1UEB (Überhang). Sie wurde grundsätzlich als bauwürdig befunden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass ein Handlungsbedarf von irgendeiner Seite besteht. Solange die Gemeinde Seeshaupt keinen Grundsatzbeschluss fasst, erfolgen seitens der Straßenbaubehörde keinerlei Maßnahmen. Ein genauer Trassenverlauf wurde bisher nicht festgelegt. Lediglich ein relativ großer Korridor ist angedacht, innerhalb dessen eine Umfahrungsstraße verlaufen könnte (siehe Lageplan).

- 2 -

In den bisherigen Diskussionen sind vor allem folgende Argumente genannt worden:

Pro Umfahrung

Deutliche Reduzierung vor allem des Durchgangsverkehrs auf der Seeseitener- und der Osterseenstraße und damit verbunden eine erhebliche Verringerung des Lärmes. Genauere Zahlen liegen nicht vor, weil bisher noch kein Verkehrsgutachten erstellt wurde.

Kontra Umfahrung

- Das eigentliche Verkehrsproblem in Seehaupt, nämlich die zunehmende Überlastung der Haupt-, Bahnhofs- und Penzberger Straße wird durch eine Westumfahrung nicht gelöst.
- Bei einer ab der Hohenberger Straße zu weit nördlich verlaufenden Trasse wird der Ortsteil Ulrichsau vom Verkehrslärm beeinträchtigt.
- Die Westumfahrungsstraße durchschneidet eine bisher weitgehend intakte und teilweise unberührte, einzigartige Landschaft, in der sich
 - Teile von Landschaftsschutzgebieten,
 - zahlreiche Feuchtbiotop,
 - und hochwertige naturnahe Waldflächen befinden.
- Mehrere viel begangene Wanderwege werden überquert.
- Seltene geologische Formen wie Toteislöcher werden zerstört.
- Uralte Wildwechsel werden abgeschnitten. Das bedeutet: Sehr hohe Wildunfälle.
- Wegen des ostwärts der Hohenberger Straße sehr bewegten Geländes muss mit erheblichen Erdbewegungen und deshalb auch mit sehr breiten Trassen gerechnet werden.
- Das Erholungsgebiet zwischen Seeshaupt und dem Frechensee wird durch die neue Straße stark beeinträchtigt.
- Sofern Waldflächen für den Straßenbau in Anspruch genommen werden, müssen wegen der Windwurfgefahr sehr breite Trassen aufgeschlagen werden (teilweise bis zu 60 Meter). Hierdurch entstehen große Waldverluste und die Landschaft wird vollständig verändert.

Wir bitten Sie, uns auf beiliegendem Stimmzettel bis zum 9. Juni mitzuteilen, ob Sie das Projekt befürworten oder ablehnen. Damit wir die mehrheitliche Meinung des Vereins dem Gemeinderat als Beitrag zu seinem Grundsatzbeschluss mitteilen können bitten wir alle Mitglieder, sich an der Umfrage zu beteiligen und danken im Voraus für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Uwe Hausmann
1. Vorstand



Dr. Volker Rausch
2. Vorstand